

GLÜCK HAT NICHTS MIT GELD ZU TUN!“

Fünfter NfH-Day ein voller Erfolg

Einen wunderbar inspirierenden Tag erlebten mehrere hundert Networker der unterschiedlichsten Network-Marketing-Firmen am vergangenen Samstag gemeinsam mit Freunden und Gästen in der Fellbacher „Schwabenlandhalle“. Dirk Jakob, der angesichts der Tsunami-Katastrophe des Jahres 2004 die Idee zur Gründung des „Networker for Humanity e.V.“ hatte, moderierte ein Programm, das viel zu bieten hatte: Nachdenkliches und Lehrreiches, Heiteres und Motivierendes, Informatives und Beeindruckendes. In seiner Begrüßungsansprache erinnerte der in Heidelberg ansässige Coach und Trainer an die Anfänge des NfH e.V. und das erklärte Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dass Menschen aus der gleichen Branche, die sich in der Regel

als „Konkurrenten“ verstehen, gemeinsam an einem Strick ziehen, ist eine Leistung, die gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. „Es ist beinahe so als ob die Mitarbeiter der Autohäuser von VW, BMW, Mercedes und anderen Herstellern zusammenkämen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam einen humanitären Beitrag zu leisten“, erklärte Dirk Jakob und sprach damit den Versammelten aus dem Herzen. Claus Nagel, Royal Diamond bei Nikken, stellte anschließend die verschiedenen Projekte vor, die vom NfH unterstützt werden. Er erinnerte an die Mädchenschule in Sri Lanka, die mit Hilfe des Vereins wieder aufgebaut wurde, und stellte die Projekte „Steps for children“ in Namibia und „Zentrum für trauernde Kinder“ in Bremen vor, die im vergangenen Jahr den Schwerpunkt der Ver-

einsarbeit gebildet hatten. Außerdem erinnerte er an die Kriege, die auf unserem Planeten regelmäßig für neues Elend sorgen und auch daran, dass es den Menschen in Deutschland und Europa im weltweiten Vergleich sehr gut geht. Gleichzeitig erinnerte er jedoch daran, dass auch bei uns „Menschen an der S-Bahn-Station totgeschlagen werden können, ohne dass die Mitmenschen eingreifen“. Grund genug für den NfH e.V., sein Augenmerk in den kommenden Jahren auch auf die sozialen Probleme in Deutschland zu richten. Für seine Berichterstattung über die Projekte des Vereins wurde an dieser Stelle der OBTAINER ausdrücklich gelobt und mit großem Applaus bedacht. Claus Nagel machte klar, dass es darum gehe, dass jeder der Anwesenden sich selbst zum „Missionar für die gute Sa-

che“ mache und dadurch anderen helfe, „das eigene Potenzial zu entdecken“, denn: „Glück hat nichts mit Geld zu tun!“ Dieser letzte Satz beinhaltete eine zentrale Erkenntnis, die im Verlauf des Tages noch mehrfach deutlich werden sollte. So auch bei den Grußworten, die per Video und DVD eingespielt wurden. Beate Alefeld, Gründerin des ersten Zentrums für trauernde Kinder, dankte auf diesem Weg für die Unterstützung der Networker, da sie auf Grund des 10jährigen Jubiläums ihrer Einrichtung nicht persönlich anwesend sein konnte. Anschließend lieferte Dr. Uwe Alschner, Schriftführer und Pressesprecher des Vereins, den versammelten Networkern einen kurzen aber informativen Überblick über die Möglichkeiten, die das „Web 2.0“ mit Diensten wie Twitter oder Facebook sowohl für den Net-





work-Aufbau als auch für wohltätige Organisationen bietet. Danach sprach Daniel Müller, Double Diamond bei Unicity, zum Thema „Menschenführung“ und machte den Anwesenden klar: „Die Menschheit braucht mehr Leader!“ Auf seine bekannt charismatische Art und Weise verdeutlichte der Top-Networker, dass „Dein Einkommen nur in dem Maße wachsen wird, in dem Du selber wächst“ – und präsentierte souverän die 5 Schlüsselfaktoren: Tu die Dinge, von denen Du weißt, dass sie getan werden müssen – auch wenn Dir nicht danach ist! Zeige eine positive Einstellung – auch wenn es gerade nicht gut läuft! Behandle andere so, wie Du selbst gerne behandelt werden möchtest – auch wenn Du von den anderen nicht gut behandelt wirst! Gib grundsätzlich Dein Bestes – auch wenn keiner zusieht! Hüte Deine Zunge – gerade auch

wenn Du verärgert oder aufgeregt bist! Auf dieses Highlight folgte sogleich der nächste Höhepunkt! Dirk Jakob kündigte „die rechte und die linke Gehirnhälfte des Network Marketing“ an: Professor Dr. Michael Zacharias von der Fachhochschule Worms, von Vielen als „Network-Papst“ gerühmt. Dieser stellte den von seinem Institut erarbeiteten „Branchenreport Direktvertrieb 2009“ vor, der zahlreiche interessante Informationen enthält, von denen hier nur die Wichtigsten genannt sein sollen: Das Network-Marketing ist die Variante des Direktvertriebs, die permanent an Bedeutung gewinnt. Das „Single-Level-Marketing“ hat im deutschsprachigen Raum mittlerweile nur noch einen Anteil von 14 Prozent, in den USA gar nur noch von 1,8 Prozent! Die Anzahl der Networker steigt kontinuierlich an: Von 8,5 Millionen im Jahr 1988 auf über 63 Millionen im Jahr 2007. Drei von vier Menschen haben schon

vom Direktvertrieb gekauft beziehungsweise wären bereit, dies zu tun. 86 Prozent der Kunden im Direktvertrieb sind Stammkunden, nur 14 Prozent sind „Einmalkunden“. Fast die Hälfte aller Networker (46 %) hat zwischen 11 und 50 Endkunden. Über die Hälfte aller Networker (52%) arbeitet weniger als 10 Stunden pro Woche. 62 Prozent aller Networker verdient weniger als 500 Euro pro Monat. ABER – und jetzt kommt es: Über 80 Prozent aller Networker sind mit Ihrem Einkommen zufrieden! Auch die weiteren Ergebnisse der Arbeit von Professor Zacharias waren für die Anwesenden äußerst motivierend: Die Zukunftsaussichten der Branche erscheinen absolut positiv und die Stimmung unter den Beratern ist – trotz der aktuellen Probleme der Weltwirtschaft – sehr gut. Weitere Infos lassen sich unter der Internet-Adresse www.branchenreport.eu beziehen.





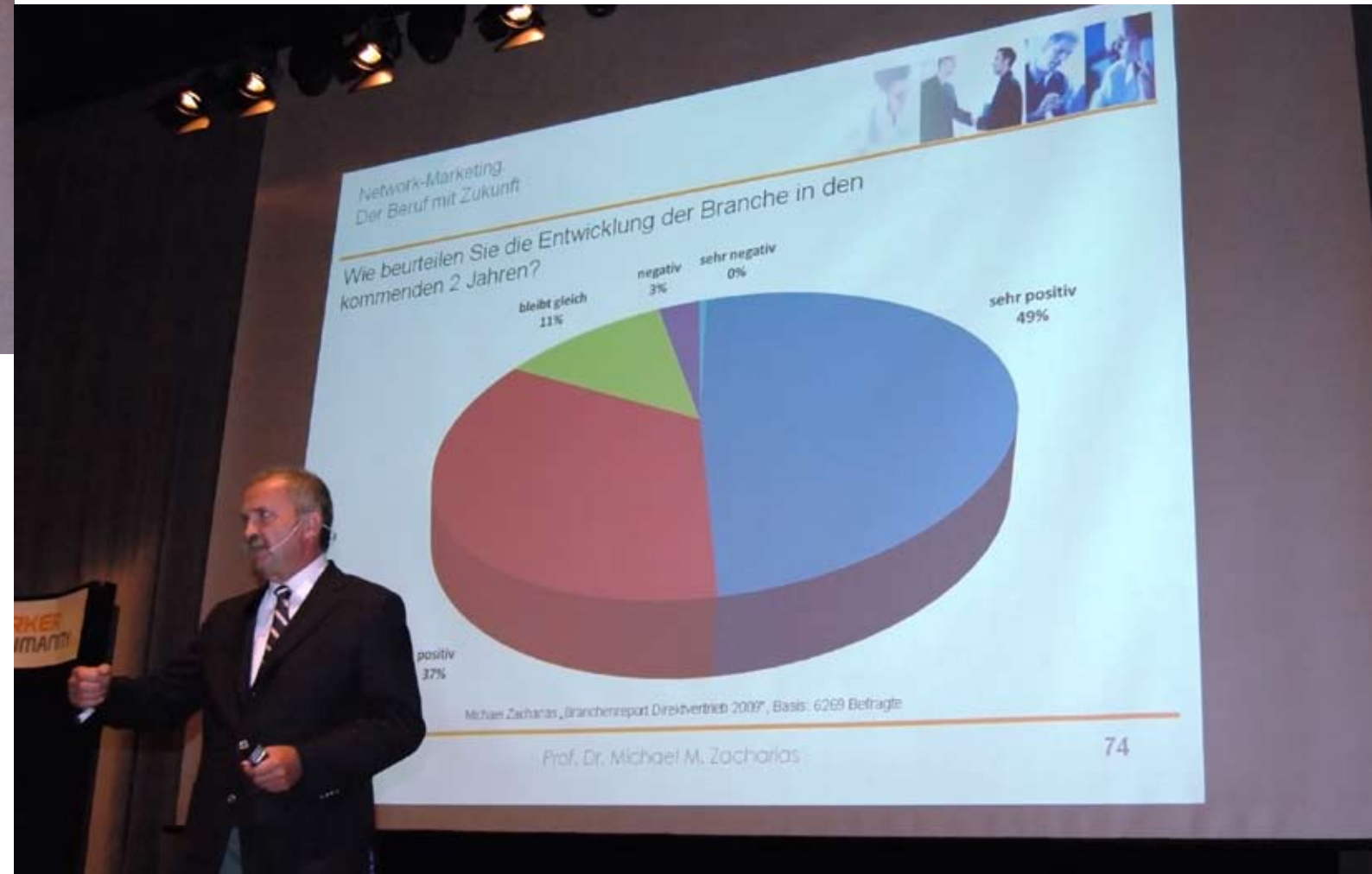
Prof. Michael M. Zacharias

Als Dirk Jakob im Anschluss an diesen Vortrag in einer original nepalesischen Mönchsrobe und mit einer echten Gebetsmühle vor die Versammelten trat, wussten die meisten sofort, was jetzt kommen würde: Der Bericht über die Reise zu den Humlakindern in der Yal-bang, der vom 22. Oktober bis zum 7. November vergangenen Jahres eine Gruppe von 17 Networkern nach Nepal geführt hatte. Der neunminütige Filmbeitrag über diese Reise verlieh der Veranstaltung nicht nur ein exotisches Flair, sondern auch eine emotionale Tiefe, die sichtbar jeden der Anwesenden berührte. Und die Berichte der einzelnen Mitreisenden, die allesamt davon sprachen, wie „verändert“ sie zurückgekommen sind, führte abermals – und in der Wiederholung liegt bekanntlich der Lerneffekt – zu der Erkenntnis: „Glück hat nichts mit Geld zu tun!“ Noch im Mönchsgewand moderierte Dirk Jakob anschließend die „Expertenrunde“, bei der den anwesenden „Top-

Stars“ Fragen gestellt werden konnten. Dabei war auffällig, wie ähnlich die Spitzennetworker die Entwicklung der Branche beurteilen. Dabei stand speziell auch die künftige Bedeutung des Internets im Interesse des Auditoriums. Daniel Müller brachte diesbezüglich auf den Punkt, was auch Gabriela Häussner, Gabi Steiner und Robert Merkel ganz ähnlich sahen: „Das Internet kann Prozesse beschleunigen, aber die Maschine wird niemals unseren Job übernehmen!“ Und Professor Zacharias machte auf die Frage nach „den Produktpreisen im Network Marketing“ klar, dass sich zwar viele Firmen und ihre Produkte „im mittleren bis höheren Preisniveau bewegen“, dass sie deshalb aber noch lange nicht überteuert sind: „Denn das ist schließlich auch eine Frage der Qualität!“ Danach hatten sich die Teilnehmer ihre Mittagspause redlich verdient – zumal am Nachmittag noch einmal ein „volles Programm“ auf dem Programm stand. Ein Vortrag von Dirk Jakob über das

„3-S-System“ (Success-Setting-System) leitete den zweiten Part ein. Standing Ovations erhielt der Extrem- und Ultra-Sportler Achim Heukemes, der danach über seine Taten und die hinter diesen stehende Geisteshaltung berichtete. 38 Kilometer schwimmen, 1800 Kilometer Rad fahren und 422 Kilometer laufen – alles hintereinander weg! 10 „Ironmans“ auf einmal – eine schier unglaubliche Leistung, die nicht zuletzt auf vier Dingen beruht: Arbeit, harter Arbeit, richtiger Arbeit und kontinuierlicher Arbeit. Und so machte Top-Athlet, der unfassbare 58 Jahre alt ist, allen Anwesenden klar, worum es geht: „Im Leben gewinnen nicht die Schnellen, sondern die Ausdauernden!“ Networker, die sich diese Geisteshaltung aneignen, werden sicherlich auch im Vertrieb außergewöhnliche Leistungen vollbringen. Außergewöhnlich lustig war anschließend der Auftritt von Katrin Kupke als „Margot Wischmopp“. Die Kabarettistin, die schon mit Dieter Nuhr tourte,

trieb mit ihrem Programm „Putzen für den Weltfrieden“ zahlreichen Anwesenden die Tränen in die Augen – vor Lachen! Nach der Kaffeepause folgten dann noch mehrere Trainings, bei denen die versammelte Network-Prominenz – darunter Gabi Steiner (LifePlus), Gabriela Häussner (XanGo), Robert Merkel (LifePlus) sowie Andrea und Klaus Tafel (RyZoom) – die Zuhörer



Prof. Dr. Michael M. Zacharias

mit kurzweiligen und spannenden Referaten an ihrem umfangreichen Wissen und Know How teilhaben ließen. Sicherlich lag es mit an der hierdurch ausgelösten motivierenden, ja geradezu „euphorisierenden“ Stimmung, dass Dirk Jakob am Ende der Veranstaltung noch eine weitere Super-Nachricht präsentieren konnte: Über 40 neue NFH-Mitglieder, die sich an diesem Tag zum Vereinsbeitritt entschlossen hatten!

